

Volkshblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

Für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Nr. Ulrichstraße 17, Eingang Sölbergasse.

Telegraph-Adresse: Volkshblatt Halle.

Stimme für Wahrheit und Recht.

Nr. 140.

Halle a. S., Sonnabend den 17. Juni 1893.

4. Jahrg.

Amerlei Insubordination:

10 Jahre Gefängnis!
Abermals ein preussisches Militärgerichts-
Erkenntnis.

In der Untersuchung wider den Musiker Walter
Günther der 8. Kompanie Infanterie - Regiments Nr. 129
hat ein von der 4. Division vorbereitete, einwandfreies, legal
besetztes und ermahnendes Kriegsgericht zu Bromberg am
8. Februar 1891 nach Lage der Akten und den Gesetzen ge-
mäß dahin für Recht erkannt,
daß der Angeklagte wegen Ungehorsams, begangen gegen
den Befehl in Dienstsachen, am 7. Uhr abends im Quer-
tier zu sein, wegen Behorrens im Ungehorsam, wegen
schändlichen zum Teil mit einer Waffe ausgeführten An-
griffs gegen einen Vorgesetzten in idealer Konfurrenz
mit Verletzung eines solchen, wegen Verhinderung in
idealer Konfurrenz, mit Wahrungsdauer und mit Be-
hörden im Ungehorsam sowie wegen ausdrücklicher Ge-
horsamsverweigerung und Muthwilligkeit mit 10 (zehn)
Jahren Gefängnis und mit Entziehung aus dem Heere
zu bestrafen.

Bromberg, den 3. Februar 1891.

Das kommandierende Kriegsgericht.

Das vorstehende kriegsgerichtliche Erkenntnis gegen den
Musiker Waldemar Günther der 8. Kompanie In-
fanterie-Regiments Nr. 129 vom 3. d. Mts. wird hier-
mit lediglich bekräftigt.
Stettin, den 13. Februar 1891.

Der kommandierende General

gen. v. Burg.

Angehuldiger ist geboren am 11. 8. 1865 zu Berlin,
evangelisch, verheiratet, Dachdecker, eingetragt am 6. 11. 1889.
Am Verhaftungstage hatte der Angeuldigte in Ermäßigung
der über ihn am 16. Dezember v. J. verhängten Disziplinar-
strafe noch die Verpflichtung, um 7 Uhr abends in seinem
Quartier zu sein. Nach seiner Abreise war er am genannten
Tage um 1/4 4 Uhr nachmittags weg und bis 6 Uhr spazieren
gegangen, hatte sich von 6-8 Uhr im hiesigen Tanz-
lokal aufgehalten und war dann in das hiesige Restau-
rant, an den Anlagen im Neubau befindlich, gegangen, wo
er um 1/2 9 Uhr abends mit Musikern kam, der mit ihm
zusammen auf Stufe 115 lag, angestritten wurde. Der An-
gehuldigte behauptet, nicht angehen zu können, wie viel
Bier und Schnaps er um diese Zeit kreuzt getrunken habe;
doch sei es sehr viel gewesen. Krohm hielt der Angeuldigten
für etwas, aber nicht sehr anerkennend und hielt ihm vor,
warum er noch nicht zu Hause wäre, worauf dieser erwiderte,
es würde schon gut, er wolle sich weiden, wenn er noch
kame, dann wäre alles gut. Die beiden gingen nun noch
hin und gelangten etwa 10 Minuten vor 9 Uhr auf
Stufe 115 an. Dem Krohm ist unterwegs nicht aufgefallen,
daß Angeuldiger getrunken oder eine schwere Bunge ge-
habt hätte. Außer Krohm und den Angeuldigten waren
sämtliche auf Stufe 115 liegende Mannschaften beisammen.
(Schluß folgt.)

*) Einmal gefügt, G. vortrefflich. (Hr. G. Genr.)

Brandkäse.

Nach den Papieren eines Dorfschulmeisters.

Von W. Linden.

(Nachdruck verboten.)

Ich verlor sie wohl. So sehr sie Hermann liebte, wie sie
sie doch nicht, gleichsam als Lohn für den gegen ihn be-
weisen Ehelohn, ein Opfer von ihm erwartete. Denn,
dies ist ein solches sei, daß er nur aus Mitleid und Kont-
rakt sie zu seiner Frau machen wollte, war ihre harte
Glaub.

Widwen Käthe und mir bestand eine krasse Fremd-
schaft. Wohl war mir die Erkenntnis, daß sie meine Liebe
nicht erwiderte und nicht aufhören würde, Hermann zu lieben,
kitter und schmerzlich gewesen, doch hatte ich's nun über-
standen und mich glücklich gefühlt mit dem Vertrauen und
der schmerzlichen Gewissheit, die mir Käthe stets bewies.
Die Tochterkinder, die sich erst dem Widwen gegenüber so
feindlich verhielten, schienen sich jetzt des Verraths zu schämen,
das sie ihr so oft argen. Ein ausdauerndes Wohl war
eingetreten in ihrem Verhalten gegen Käthe seit deren Heim-
kehr. Heute man ihr früher Lobsprüche, so wetteiferte
man jetzt, ihr irgend eine Aufmerksamkeit, irgend einen kleinen
Dienst zu erweisen. Käthe nahm dies Alles hin mit herz-
lichem Dank, sie war freundlich und liebeswürdig gegen
ihren und doch habe ich fast noch erschauer und stiller als früher.
Sie hielt sich zurück von allen Festen und Vergnügungen
und lebte mit Frau Well und ihrem Bruder einsam in dem
kleinen Hause.

Im Sommer führte Konrad Käthen heim; das junge
Paar zeigte eine Neigung in dem neuerwachten Hause. Auch
Konrad hatte nun nichts mehr darüber einzuwenden,
daß sein Zögling, der Herrhard, die Weber-Marie als junge
Wärterin auf den Hof brachte.

Politische Rundschau.

Als Termin zur Stimmwahl ist nach wiederholter Mel-
dung der „Offiziellen“ der 24. Juni befristet.

Der „Reichsangeiger“ hatte sich kürzlich bereit, die Nach-
richt zu überlegen, daß ein junger Mann mit einem Glas-
auge als tauglich für den Militärdienst befunden worden sei.
Ist das amtliche Befragungsorgan in der Lage, auch die Nach-
richt zu bekräftigen, daß ein Epileptiker als tauglich be-
funden worden sei? Der Vater eines Ausgehobenen aus
dem Bereich des 7. Armeekorps befragt der „Frei. Zig.“
diese Thatsache, indem er schreibt: „Mein an Epilepsie leiden-
der Sohn wurde im vorigen Jahre zurückgezogen, in diesem
Jahre aber ausgehoben und seine Einstellung auch beim Ober-
erleichen bestätigt; trotz aller Beweise, welche ich über sein
epileptisches Leiden von Ärzten und von der höheren Militär-
behörde beibrachte. Auch bewachte ich Augen, welche Augen-
zeugen verschiedener epileptischer Anfälle gewesen sind.“

„Die größte Partei in Deutschland — das haben die
Reaktionäre wieder einmal entdeckt — sind die „Nichtwähler“.
Das heißt die, welche zu kumm oder zu feige sind, einer
Partei anzugehören. Der Unfuss ward f. B. von Bismarck
erhalten, der bei der Reichstagswahl von 1887 seinen letzten
Sieg diesen Dummheiten und Feigen verdankte, welche vermitt-
elt der bekannten Wohlthäter an die Urne gieng und ins Garn
der Wahlenführer getrieben wurden. Nun — diesmal sind
die „nationalen“ Wohlthäter selbst für die Dummheit zu kumm,
und die „größte Partei“ wird nicht für die werthvollsten
Stimmwähler stimmen, sondern zunächst noch hübsch dabei
bleiben, bis sie allmählich zur Vernunft kommt und — dann
stimmt sie für die Sozialdemokratie.“

Ueber die traurige Lage der belgischen Arbeiter
heißt es in einem Briefe der Münchener „Allg. Zig.“: „Die
Lage wird bei der Ueberbevölkerung Belgiens und unter der
Einwirkung des von unseren Nachbarn angenommenen Hoch-
schulsystems täglich schlimmer. So mußte ein großes
Bergwerk in der Provinz Hennegau eben erst den gesamten
Betrieb wegen mangelnden Absatzes einstellen, wodurch 800
Belgier beschäftigungslos und drohtes geworden sind. Die
übrigen Bergwerke können den Betrieb nur bei Verminderung
der Löhne fortführen, was im Bergwerk La Louviere wieder
einmal eine kleine Arbeiterrevolte hervorgerufen hat. In der
großen Fabrikstadt Verviers streiten seit zwei Wochen 3000
Weber, weil sie bei den ihnen gezahlten Löhnen buchstäblich
verhungern. Die Arbeiter erklären, daß die meisten von
ihnen es im Monate trotz angestrengter Arbeit nur auf
40-60 Francs bringen, eine Summe, die nicht zur Er-
nährung eines einzelnen Menschen ausreicht, geschweige denn
einer ganzen Familie. Die Fabrikanten ihrerseits erklären,
daß sie trotz dieser Hungerlöhne keine Geldschäfte machen,
und drohen mit der Schließung der Fabrik.“
In Belgien hat der Kapitalismus seinen Höhepunkt be-
reits erreicht, es wird eines der ersten Länder sein, das zu

entschiedenen Reformen im sozialistischen Sinne genötigt sein
wird, wenn es nicht zu Grunde gehen will.

Gette, 15. Juni. Hier sind 4 neue Todesfälle
infolge von Cholera vorgefallen.
Bösum, 14. Juni. Die hiesige Stoffmangel hat das
Urteil in der Anklage gegen die Bergarbeiterführer
Johann Meyer, Fr. Bunte, Matten und Böder verurteilt.
Es sollen durch Arbeit, die sie am 8. Januar 1893 auf dem
Schlaghose hieselbst hielten, indirekt zur Arbeitsverweigerung
ohne Rührung aufgefordert haben. Das Urteil lautete auf
drei Monate Gefängnis für jeden Angeklagten. Bunte hat
nun 15 Monate Strafe zu verbüßen.

In Straßburg wurde ein Woblauf von Webers
beschlagene und gegen diesen selbst ein Strafverfahren ein-
geleitet.

Kopenhagen, 14. Juni. Journalist J. Ibsen wurde
wegen der Anmeldeung des Buches „Frankle Liebe“ im
„Sozialdemokraten“ zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Parteiangelegenheiten.

Frankfurt a. M., 15. Juni. (Schöffengericht.) In
Anklage liegt der verantwortliche Redakteur der „Volkshalle“
und Reichstagskandidat, Abgeordneter Heinrich Büchtemann, vor
Gericht wegen Verletzung der Staatsanwaltschaft 100 M. Geld-
strafe oder 30 Tage Freiheitsstrafe nach Urteilspublikation. Das
Gericht erkennt auf 80 M. Geld- oder 16 Tage Gefängnisstrafe
und Verurteilung des Erkenntnisses.

Gekausucht wurde zur Umkleitung wieder einmal in Ober-
schlesien. Unglücke im Vierteljahr hundertbeliebte waren angeblich,
um umfangreiche Untersuchungen in der Redaktion, Expedition und
Druckerei der „Freien Presse“, sowie in den Reklamierungen der
Genossen Grömp, Binzweiler, Gensch und Ullmann vorzu-
nehmen. Umgekehrt handelte es sich um den in der Nummer vom
2. Juni der „Freien Presse“ enthaltenen Artikel „Sittliche Verhältnisse“.
Es wurde mit einer solchen Einschickung durchsucht, das, wie bei
Ullmann, sogar der Artikel nicht aufgefunden. Mit Ausnahme von
fünf unbedeutenden Schriftstücken, welche auf der Redaktion der Kon-
fession verblieben, wurde nichts gefunden.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Kladno, 14. Juni. Die Zahl der Streikenden beträgt bereits über
8000 Mann.

Paris, 14. Juni. Der Ausbruch der Bohnerlöhner nimmt
große Dimensionen an. Gute verweigerten bereits vier bis fünf-
tausend Arbeiter den Dienst anzureiten. Diesigen Arbeiter, welche
nicht den großen Kompagnen angehören, nehmen an dem Ausbruche
keinen Teil.

Die 1100 streikenden Arbeiter der zweitgrößten Sammet-
und Seidenfabrik in Wärsch-Prisbau, Franz Richard Ebné,
halten die amtlich in Parteigenossen beizug um Unterjagung.
Unter ihnen befinden sich viele Familienmänner. Sendungen sind zu
richten an die Redaktion des „Volkshalle“ in Weimar in Weimar.

„Die sind mal glücklich! Der Marie regnet's sichtlich
nicht in den Brautkrantz!“ sagte ein alter Wärscher, auch
der prächtige Hochzeitstag aus der Kirche zurückkehrte. Auch
Hermann war dabei; ich beobachtete ihn heimlich und be-
merkte, wie er umsonst sich mühte, einem glühenden Blick
aus Käthes Augen zu begegnen.

Diese aber schenken geschildert sich von ihm fern zu halten.
Vater Bordmann machte ein ganz vergnügtes Gesicht.
„Na, Schulmeisterchen, so arg unrecht hast Du damals
doch nicht gehabt, die Marie ist doch jaft die Rechte gewesen
für den Herrhard!“ sagte er schmunzelnd. „Aber was ist
denn das? Der häßt doch auch morgen kommen können,
miß' denn der Abraum grab' hüt den Schlen holen!“
brumnte er unzufrieden, als aus dem weit geöffneten Thor
seines Hofes zwei Wagenreihen einen genauen gestellten
Eier herausführten. „Das Tier war mir zu böß geworden,
marginal wurde er so wütig, daß ich und die Rechte selber
bang vor ihm waren und uns schamen, ihm nahe zu kommen,
d'rum hob' ich ihn verkauft!“ sagte er erklärend hinzu.

Das gewaltige Tier sah wirklich fürchterend aus, als
es mit dem wild funtelnden, von zottigen Haarbüscheln be-
schalteten Augen den ihm entgegenkommenden buntschimmernden
Hochzeitstag erpähete. Die Wärscher, welche es leiteten,
sahen die Reite fester und zogen sie dichter an. Dadurch
wurde gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gereizt, riß der Eier mit einem heftigen Ruck sich los
und stürzte die Dorfstraße hinunter auf uns zu. Reißend
flogen die Frauen und Mädchen auseinander. Das rote Tuch,
welches Käthe trug, wogte wohl besonders ihre Wut erregen;
während gere

Die Bergleute Schottlands saßen auf einer Konferenz in Glasgow und beschlossen, eine Protestation, die, wie das Periodische Telegraphenblatt angibt, in der Höhe vier Meilen bis zu 8 Stunden seilhaft.

New-York, 14. Juni Wegen Verweigerung höherer Ränge freilassen 8000 Weber in Widdisford.

Aus Stadt und Land.

Halle a. S., 16. Juni 1893

Ein fallcher Härtin. In der Morgenscheide des 15. Juni wurde unsere Gewerkschaft und Arbeiterin Frau Marie Kunert in Friedrichshagen durch den Besuch zweier Gerbern überfallen, die einen Durchbruch gegen deren Gatten vornehmen wollten. Trotzdem Frau Kunert den Polizeibeamten mitteilte, daß der Besuch seit vierzehn Tagen auf einer Agitationstour sei, wurde kein Wink ihrer Wohnung, selbst die Betten, Schränke und Spinden nicht, nach dem möglicherweise dort verborgen gehaltenen U-beltzettel umsucht gelassen. Natürlich mußten die Beamten unverständiger Sache abgehen. Inzwischen war Kunert übrigens seit 12 Stunden verhaftet und bereits nach Brestlau überführt.

Einem unglücklichsten Fall gethan hat in Braunschweig einen ein bei dem borigen Ortsvorsteher bedienstetes Mädchen. Dasselbe hatte, ohne dazu beauftragt zu sein und ohne daß eine zweite Person zugegen war, in der Scheune ihres Dienstherrn Strohhalm der sogenannten Barrenne herabgeworfen und war von der dazu benutzten Leiter gestürzt und zwar mit solcher Gewalt, daß durch das Aufschlagen mit dem Gesichte einige Sprossen der Leiter durchgebrochen waren. Besonders starke Verletzungen am Mund und Nase, wahrscheinlich auch Schneckenförmige Verletzungen an den Augen, wurden festgestellt. Der Arzt, welcher die Verwundungen untersuchte, erklärte, daß die Verwundungen durch das Aufschlagen mit dem Gesichte entstanden seien. Die Verwundungen sind sehr ernst, und es ist zu befürchten, daß die Verwundungen nicht ohne Gefahr für das Leben ausfallen werden.

Wag und Fern.

Wochum, 9. Juni. Ein großes Aufsehen erregende Sache spielte sich heute vor dem Schöffengericht ab. Es handelte sich um einen Eisenbahnbillet-Schwindel. Der Stadtvorsteher Apotheker Hartmann, ein reicher Mann, der im Wochumer Steuerverse die unteren Klassen gehörte, war wegen Betrugs angeklagt. Vor einiger Zeit reiste Hartmann nach Wehra, wo ein einfacher Bilet gelöst hatte. Den Schöffengericht wurde er zu überreden, das Bilet nicht zu foupieren, da er ein Retourbillet Wehra - Wochum nehmen und den Betrag für das einfache Bilet von der Bahnverwaltung zurückverlangen wolle. Hartmann löste ein Retourbillet, reklamirte aber trotzdem den Fahrspreis mit 24 R. 90 Pf. unter dem Vorgeben, er habe ein Retourbillet Wehra - Wochum genommen. Der Bahnstufas ist mit dem Bilet nicht so schnell bei der Hand, es wurden Nachforschungen angestellt, die ergaben, daß an jenem Tage in Wehra kein Retourbillet nach Wochum ausgegeben war. Somit stand der verurteilte Betrag fest. Der Staatsanwalt beantragte gegen Hartmann eine Wochum Gefängnis und 300 R. Geldstrafe, der Schöffengericht beschloß jedoch die Vernehmung eines Entlastungsgenossen, durch den Hartmann beweisen will, daß er in gutem Glauben gehandelt habe.

Wannsch, 13. Juni. Der Inhaber der großen hiesigen Fisch- und Delikatessen-Handlung, Schöllhorn u. Franke, wurde vom Landgerichte zu 2 1/2 Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt, weil ihm in einer Anzahl von Fällen nachgewiesen werden konnte, daß er gänzlich verorbene Fischwaren verkauft und deren Inhaberd er künstlich verdrückt hatte.

Wurzburg, 14. Juni. Vom hiesigen Militär-Bezirksgericht wurde nach bayrischen Blättern heute der Gemeine des 8. Inf. Reg. in W., Wollrich Kadele aus Würtemberg wegen Verleitung des Königs von Bayern, wegen Aufwiegelung, thätlichen Vergehens an einem Vorgesetzten und Ungehorsams verurteilt. Er hatte am 19. März in einer Wirtshaus in Wehra einen Vortrag, welche Verleitungen gegen den König von Bayern enthielten, und hatte hierzu auch seine anwesenden Kameraden aufgefordert. Eine vorübergehende preuß. Patrouille erbot Rüge, ohne daß Kadele Folge gegeben hätte. Auf dem Wege zur Wache, wohin Kadele mit Gewalt verbracht wurde, widersetzte er sich und vergriff sich an dem Sergeanten und dem Gefreiten. Das Urteil lautete auf 6 Jahre und 1 Monat Gefängnis.

Achtung, Wähler!

Wir bitten, uns von allen vorgetragenen Unregelmäßigkeiten sofort Mitteilung zu machen.

Das Wahlkomitee.

Aufforderung.

Parteilosen und Genossinnen! Wie Ihr wißt, ist unsere Partei die in wirtschäftlicher Beziehung schwächste.

Resultat der Wahl in Halle und dem Saalkreis.

Der erste Wahlgang ist geschlossen, das Resultat ist Stichwahl zwischen Kunert und Meyer. Wenn unser Kandidat Kunert auch 200 Stimmen mehr erzielt hat, als bei der Hauptwahl im Jahre 1890, so ist doch das Resultat ein solches, daß wir es als ein besriedigendes nicht bezeichnen können. Kunert hat in der Stadt gegen 1000 Stimmen mehr als 1890, auf dem Lande aber um ebensoviel verloren. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß dieser Stimmrückgang der hiesigen Presse geschuldet ist, welches mit seltener Freistigkeit die lächerliche Behauptung aufstellte, daß Kunert wegen Anstiftung zum schweren Diebstahl verurteilt worden sei, sich also eines gemeinen Verbrechens schuldig gemacht habe. Wir kommen auf die Sache noch ausführlicher zurück und wollen heute nur nochmals auf das Nachdrücklichste darauf hinweisen, daß es sich um die bekannten Militärgerichtserkenntnisse handelt, von welchen wir demnach wieder eines abdrucken werden. Die Aktienliste gegen Kunert, ohne daß er dazu angeklagt hat, ebenso zugestellt worden, wie dann und wann dem „Vorwärts“ und anderen Blättern solche Aktienliste angelegt worden. Es ist also eine ganz erbärmliche Richtungslosigkeit, wenn die konservative und liberale Presse — die erstere ganz besonders in ihrem waffenhaft hinausgeworfenen Ertrabblösel — eine solche Behauptung aufstellt, es war ein Wahltrick, der auch Erfolg gehabt hat. Ein anderer Grund des Stimmrückganges auf dem Lande ist der Umstand, daß in vielen Fällen unsere Leute aus den Wahllokalen hinausgewiesen worden sind. Verschiedene Umstände lassen uns auf Unregelmäßigkeiten schließen. Bei der Stichwahl werden wir aber auf dem Damme sein, wir wollen unser Möglichstes thun, um in der Stichwahl die Scharte auszuweichen.

a. Stadt Halle.											
Nr.	Wahl-Local	Kunert	Meyer	Stimm	Ungültige Stimmen	Nr.	Wahl-Local	Kunert	Meyer	Stimm	Ungültige Stimmen
1	Hotel zum Kronprinz	280	181	86	7	16	Bellevue	267	267	104	10
2	Restaurations Dresden'sche Halle	155	262	141	1	17	Röhl's Restaurant, Königl. 4	202	276	111	2
3	Hotel zum Ring	130	185	84	—	18	Stadthausgarten	140	372	93	3
4	Restaurations zum Reichstangler	258	272	107	13	19	Restaurations zur Waile	132	308	85	—
5	Webers Centralhotel	285	198	64	3	20	Friedberg's Garten	217	336	101	—
6	Wahlfest zur goldenen Wöle	254	207	87	6	21	Wäntzer Hof, Waghburgstraße 5	123	324	96	6
7	Wahlfest zur Zanne	193	256	112	9	22	Wahlsträßcher Hof	203	256	120	20
8	Restaurations zum Karabid	312	160	53	12	23	Köpfel's Wälfhaus, gr. Steinstr. 37	184	246	150	7
9	Wahlfest Rel., Glauchastr. 32	315	105	52	5	24	Rumort-Schulhaus	194	244	124	—
10	Carlstr. Herberge zur Grimal	329	162	83	1	25	Restaurations Barbarossa	197	240	93	4
11	Glauchaer Schulhaus	296	287	87	13	26	Wälf's Restaurant, Derrickenstraße	141	205	141	4
12	Richtersbach's Restaurations, Wöhlbergweg 6	509	110	40	—	27	Wälf's Restaurant, Derrickenstraße	110	178	152	6
13	Rüch's Restaurations, Wöhlbergstraße 16	409	195	73	—	28	Restaurations Weißbierkeller	188	250	128	6
14	Restaurations Bräuer's Berg	552	121	42	18	29	Kongresshaus	264	241	121	2
15	Restaurations zur Thomashalle	367	277	101	—	30	Banghammer's Restaurations, Wöhlbergstraße 9	266	299	114	4
Summa:		4659	2892	1212	94			2754	4042	1693	62

Wißt was ich ihm Hermann entgegen. Mit eisernem Griff packte er die Hörner des Stieres und riß ihn leimwärts; jetzt eilte auch die andere herbei und nach kurzem Kampfe war das Ungetüm wieder übermächtig und gefesselt. Schwänken, wie betäubt, lagte Hermann an dem Kopfe des Thores. Ohne der anderen zu achten, nur ihrer Angst schreckend, eilte Käthe auf ihn zu und erfaßte seine beiden Hände.

„Hermann, bist Du verliert, hat der Stoch Dich getroffen?“ rief sie aus und die ganze volle Liebe ihres Herzens lag in ihrem Ton und Blick.

„O nein, es ist nichts, es ist schon vorüber, Käthe!“ sagte er mit aufleuchtenden Blicken. Und so standen sie einen Moment Hand in Hand, einer in des andern Augen lesend, was Stolz und Trotz bisher verhielt; die Schwärze, die sie trennte, war gefallen. Sie empfanden es wohl und sah voraus, daß die beiden bald ein glückliches Paar werden und die Käthe ein glückliches und wackere würde als Herrin auf dem Wälfbergshof. Und wie ich's geant, ging es in Erfüllung.

Nicht ganz mit neidlichen Augen sah ich der beiden Glück. War auch Hermann mir immer mehr ein vertrauter Freund geworden und hatte auch mein Gefühl für Käthe sich allmählich in herzliche Freundschaft verwandelt, oft schlich demnach ein heimliches Wächeln in mein Herz, wenn ich der Bergangedenk gedachte, und es war mir, als wäre ich auch niemals ein anderes Wächeln die meine nennen, nur, da Käthe es nicht geworden. Auch ihrer Hochzeit hatte ich nicht beigewohnt; sie fiel in meine Ferientzeit und ich hatte die Wochen zu einer längeren Reise ins Gebirge benutzt. Es kostete mich Ueberwindung, das Heim des jungen Paares zu betreten, so traulich es auch unter Käthes waltenden Händen sich gefühlte.

Martha wollte noch bei der alten Dame, die seit längerer Zeit ihre Wohnstube in einem Vorderhof des Säbengenschen

Wohnung war zurückgekehrt von W. In der Klinik eines berühmten Professore hatte er den Gebrauch seiner Kräfte soweit erkrankt, daß er mit Hilfe einer Krücke zu gehen vermochte. Zu seiner großen Freude gab ihm nun Herr Gallert, der hiesig's nicht hatte weichen lassen, die Krücken der Art zu tragen, die sich für ihn am besten eignete, und mit treuem Fleiß erfüllte er die übernommene Pflicht.

Die Jahre waren vergangen. Als es dann wieder Frühling geworden, die Schwalben heimkehrten von der Winterreise und fröhlich zwitschernd auf dem Dachziegel saßen, zeigte mir Hermann Reiberg mit Stolz seinen zweiten Sohn, einen hübschen, kräftigen Jungen, und teilte mir zugleich mit, daß er sich zum Tauschputen außerhalb habe. „Wahrscheinlich Käthes Schwager werden, würde jetzt nach dem Tode der alten Dame aus dem Siden zurückkehren.“ Ich hatte Martha seit fünf Jahren nicht mehr gesehen, seit dem Tage, an dem ich sie damals zu meiner Verwandten gebracht. Man sah ich sie wieder; doch welche Veränderung war mit ihr vorgegangen! Das war nicht mehr das schmachtliche, langsame träumerische Kind von ehemals, sondern Käthe, ganz wie sie mir damals entgegentrat, als ich sie zuerst gesehen. Nur das reiche Haar ergrünte ein wenig heller blond und in den Augen zeigte sich statt des trübsigen Blicks ein klarer, sanfter Glanz. Auch um den Mund lag ein widerer Zug, den Käthes schönes Gesicht nicht besaß.

„Nur Fede des Wiedersehens“ trachtete aus ihren Blicken; und mit ward so eigen zu Mut. Dann sah ich neben ihr und lautete über ihre fröhlichen Worten und freute mich von Herzen mit in dem fröhlichen Worte. Mir war, als löse sich auch von meinem Herzen ein Winterdamm, als wolle auch in mir, wie draußen in der Natur, ein neuer Frühling erblühen. Martha blieb eine Zeit lang bei ihrer Schwester, ich kam jetzt öfter zu Reibergs; so fanden wir uns; und als die

Unsere Gegner arbeiten mit großen materiellen Mitteln, die uns nicht in dieser Weise zur Verfügung stehen können, weil unsere Partei die des Proletariats ist. Deshalb können wir auch unsere bei der Wahl thätigen Genossen nicht in der Weise entschädigen, als es die Gegner mit ihren Leuten thun. Daß unser Genoff: Fritz Kunert nur in die Stichwahl gekommen ist, liegt teilweise an dem Subsidienmangel eines noch großen Theils der arbeitenden Bevölkerung; aber zum größten Theil wohl an der fanatischen Kampfesweise unserer vereinigten Gegner, die sich bei der Stichwahl noch fester aneinander schließen werden. Zur Aufbringung der Mittelion für die in kürzester Zeit bevorstehende Stichwahl sind neue Listen ausgegeben worden, und etliche ich die Parteigenossen um starke Theilnahme bei der Führung berethen. Wer allen Dingen aber ist es Pflicht jedes überzeugten Parteigenossen und Genossin, die indifferenten Arbeiter aufzurufen.

Mit sozialdemokratischem Gruß
Der Vertrauensmann: Jähning.

Ständesamtliche Nachrichten.

Halle, 14. Juni.

Angestobten: Der Schmidt Franz Hermann und Emilie Müller (alter Markt 21 und Friedrichshagen). Der Wäntzler: Karl Fried und Marie Berger (Steinbockweg 4 und Wälfbergstraße 100). Der Schmidt Franz Köhler und Anna Müller (Wöhlbergstraße 28 und Hermannstraße 4).

Geheilichungen: Dr. Steinhafer Wälfbergstr. 100 und halbe Schmidt (Eiser und Friedrichshagen). Der Konditor Oskar Lamp und Bertha Müller (Grunbergstraße 100).

Geboren: Dem Handarbeiter Oskar Müller: ein S. Oskar Weg (Steinbockweg 4). Dem Handarbeiter Max Wöhlberg: ein S. Margarete Gertraud (Wälfbergstraße 2). Dem Kupfermeister August Schöber: ein S. Maria Emilie (Wöhlbergstraße 107). Dem Wäntzler: Karl Gallup: ein S. Max Wälfberg (Friedrichstraße 20). Dem Handwerker Franz Weimann: ein S. (Wöhlbergstraße 6). Dem Polizeigewerks Friedrich Köhler: ein S. Oswald Emil Wilhelm (Wälfbergstraße 44). Dem Handarbeiter Hermann Köhler: ein S. Hermann Friedrich Kurt (Schloßberg 1). Dem Former Hermann Wälfberg: ein S. Hermann Paul (Wälfberg). Ein unehel. S.

Gestorben: Die Witwe Elise Wälfberg geb. April, 65 J. (kleine Wälfbergstraße 5). Des Kaufmann Oskar Wälfberg: S. Wälfberg, 4 Mon. (Wöhlbergstraße 11). Des Handarbeiters Albert Kane S. Hermann, 7 Mon. (Schloßbergstraße 2). Des Buchhändlers Paul Goldstein S. Ludwig (Thomastischstraße 2). Der Lehrer Louis Bier, 64 J. (Wälfbergstraße 2). Des Handarbeiters Franz Weimann: ein S. S. (Wöhlbergstraße 6). Des Fabrikarbeiters Karl Wälfberg: S. Karl, 8 S. (Wälfbergstraße 2). Des Handarbeiters Karl Wälfberg: S. Johanne Pauline Bertha, 2 J. (Wälfbergstraße 2). Des Zimmermanns Friedrich Stange S. Otto, 6 J. (Wälfbergstraße 16). Des Wälfbergstr. Karl Wälfberg S. Frieda, 2 J. (Klinik).

Wälfbergshof.

Wälfbergshofen klingen und die ersten Rosen ihre Köpfe öffnen, da waren wir ein glückliches Brautpaar. Schwestern vertraute sie mir dann, wie sie mich immer lieb gehabt, wie sie schon viele Jahren mit der stillen Liebe des Kinderherzens an mir gegangen. Wenn ich wegen ihrer langsame, träumerischen Lebens mit ihr geduldet und sie gescholten hatte, war sie still neben mir gegangen. Jeden Morgen und jeden Abend hatte sie in ihrem lieblichen Gebet meine gedacht; und in den Jahren, da sie von mir getrennt gewesen, war es nicht anders geworden.

Wälfbergshof.

So war ein reifer, tiefer Schatz der Liebe mein eigen gewesen, ohne daß ich es gewußt und geant, und erst jetzt hatte ich ihn gefunden. Diese Liebe hat freilich mein Leben verhäßt und verliert, mein Herz geschickt, meine Sorgen geteilt, mein Leid getragen und meine Freude erhöht.

Meine Erzählung ist zu Ende und auch meine Ferientzeit. Käthe und ich sind wieder der Wälfberg durch den Garten, das Wälfbergshof der Wälfberg ist mehr und mehr gelichtet, die rotglühenden Blätter fluten und verwirren, das weisse Laub raschelt im Wind, und die letzten Ähren sind verblüht. Das weisse der Nordwind den Rekras wachen und der Schnee mit weiser Dede die schlummernden Krone behütet. Was thut's? Was's draußen Winter werden, bei uns wohnt der Frühling in Haus und Garten, er laßt uns den hellen Augen, er blüht auf den roten Wangen unserer Kleinen, er grüßt mich aus Wort und Bild meiner Martha!

Und nun frisch hinein wieder in die neue Thätigkeit, in Mühe und Arbeit, in den rührenden, rauschenden Streif des Lebens! Wie heimlich traut und sich winkt nach des Tages Laß und Mühe der Feierabend in dem von Lieb' erstellten und liebesdrückerdarmten Dampfen!

E n d e.

Ph. Liebenthal & Co. empfehlen

Blusen

für Damen und Mädchen, sehr grosse Auswahl, billige Preise.

Leipzigerstrasse 100.

Bekanntmachung.

300 Mark Belohnung.

Am 9. Dezember 1892 früh gegen 5 1/2 Uhr ist in der Schiffsanbahnung im roten Turm auf hiesiger Werftplage die Leiche des Arbeiters Max Weighardt von hier am Fuße der Treppe auf den Rücken liegend, die Beine auf den untersten Stufen der Treppe, mit geschmettertem Schädel aufgefunden worden. Nach dem Ergebnis der Leichenöffnung ist anzunehmen, daß ein Verbrechen vorliegt. Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Rerberg ist zur Ermittlung des Täters eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt worden, und wird ersucht, Mitteilung über Anhaltspunkte, welche zur Entdeckung des Verbrechens führen können, hierher zu den Adressen J. III. e. 2863/99 gelangen zu lassen. Halle a. S., den 10. Juni 1893. Der Erste Staatsanwalt.

Verein zur Wahrung der Interessen d. Fabrik- u. and. Arbeiter.
 Sonnabend den 17. Juni abends 8 Uhr im Gasthof zu den drei Königen, kleine Ulrichstraße
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Vorlesung. 2. Beschiedenes.
 Alle Mitglieder, die sich noch als zugehörig zu obigem Verein betrachten, werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Verein Schweiz.

Sonntag den 18. Juni von 1/4 Uhr an in der Vorstadt, Gatz 51
Kränzchen.
 Freunde sind hierzu eingeladen. Der Vorstand.

Gesangverein „Vorwärts“.

Sonnabend den 17. Juni im Saale des „Prinz Karl“
3. Stiftungsfest
 verbunden mit Konzert und Ball.
 Anfang des Konzerts präzis 8 Uhr.
Programm:

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Gonal-Marsch von | N. Müllerjahn. |
| 2. Fest-Ouverture von | Lafann. |
| 3. Arbeiter aus Männerchor von | Kuber. |
| 4. Und ich immer mit, Komplet von | Waghabt. |
| 2. Teil. | |
| 5. Erinnerung an Paris, Bolzer von | Barlow. |
| 6. O sei nicht Holz, Doppel-Quartett von | B. Blimmer. |
| 7. Der Zukunftsaat, Komplet von | Streglesiewicz. |
| 8a. Overture zur Oper „Pregioja“ von | Wegner. |
| 8b. Großes Eingpiel aus der Oper „Pregioja“, gemischter Chor mit Orchester von | Weber. |
| 3. Teil. | |
| 9. Frisch auf Genossen, Männerchor von | Suchdorf. |
| 10. Die nehmen wir, die nehmen wir nicht, vom Duett von | Winterling. |
| 11. Grüne Feinart, gute Nacht, gemischter Chor von | S. Welfe. |
| 12. Bunte Winter, Polopuret von | Gärtner. |
- Alle Genossen und Gesangsfreunde sind hierzu eingeladen.
 Das Fest-Komitee.

!! Hausfrauen!!

Versuchen Sie
 gefl.

Holbutko
Magarine,
 die beste und billigste der Welt!
 Das Pfund von **50** Pf. an.
Holländische Butter-Compagnie
54 große Ulrichstraße 54 und 41 Leipzigerstraße 41.

Jul. Ebeling
 Fabrik- und Zigaren-Fabrikation
 alle Promenade 35
 empfängt Frachten und Gewand,
Schlinge und Kravatten,
 Sparserspitzen,
 Zigarenspitzen, Pfeifen.

Fr. Thurms Schankzelt!!

Montag und Dienstag den 19. und 20. Juni auf dem Hofplatz. Alles übrige bekannt.

Leipzigerstraße **C. Nebelsieck**, Leipzigerstraße 60.
 empfiehlt sein gut assortirtes Lager in
Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupf-
Tabaken, sowie Rauchtubenfilien.
 Auch mit gutem Pastorentabak A B 20 Pf.

Hüte
 mit Kontrollmarke,
 Mützen
 und Schlipse,
 Filz-, Stroh- u. Seidenhüte
 in größter Auswahl empfiehlt wie bekannt zu billigsten Preisen
Joh. Reitzwiesner,
 Geißstraße 70.

Gummi-Wäsche,
 mit dauerhaftester Gummiring-Ginlage
 wesentlich haltbarer als gewöhnlich.
 Konturen-Fabrikate,
 entspricht zu billigen Preisen
53 C. F. Schaaf 53
 obere Leipzigerstr.

Otto Hammelmann
 Schuhwarengeschäft
55 Geißestraße 55
 hält sich zu Einkaufs behrens empf-hlen
Wegen Geschäftsaufgabe
 verkauft sämtliche Waren zu herabgesetzten Preisen. Eine Ladeneinrichtung zu verkaufen und 1. Juni zu übernehmen.
H. Künze,
 Giebichenstein, Wittkindstraße 30

In größter Auswahl

empfehle
 zu sehr billigen aber festen Preisen
Lustre-Jacketts in allen Farben von 3 R. an.
Leinene Joppen von 1.50 R. an.
Sommerhosen von 2 R. an.
Savelocks wasserdicht mit voller Pelzine von 15 R. an.
Normal-Schulanzüge von 3 R. an.
Waschanzüge für Knaben von 2.50 R. an.
Hemden-Anzüge für Knaben von 4 R. an.
Blusen für Knaben in den verschiedensten Farben von 1.10 R. an.
Sommer-Paletots wegen vorzüglicher Saison unter Preis.

Moritz Cahn
 gr. Ulrichstraße 3, im Neuen Theater.

Am 1. Juli schließen wir unsere bis hiege Filiale. Das Lager ist in
Sonnen- und Regenschirmen
 noch vollständig sortiert und offerieren wie den Vorrat zu
außerordentlich billigen Preisen.
Rabow & Freudenberg
 große Ulrichstraße 51.

Konsum-Halle.
 Viele Abnehmer sind bei dem geringen Verdienst gezwungen, Margarine zu essen. Durch vorteilhafte Abschlüsse bin ich nun in der Lage, die vielfachste täglich frische
Hensche Molkereibutter
 das Stück auf **56 Pf.** zu ermäßigen.
Steinweg 26. **Herm. Byer,**
 Butter u. Fettwaren.

Aufgepasst!

Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, wie aus der Geschäfts-Annonce unseres früheren Geschäftsführers Herrn Jacob mit Deutlichkeit zu ersehen ist, teilen wir wiederholt mit, daß der Verkauf unserer

Schuhwarenfabrikate

nur Schmeerstrasse 1

stattfindet, und daß wir weder mit dem Geschäft in der Ulrichstraße 45, noch mit dem von uns entlassenen, früheren Geschäftsführer Herrn Jacob in Verbindung stehen.

Burger Schuhwaren-Fabrik Conr. Tack & Cie.,
 Verkaufshaus Halle a. S., Schmeerstraße 1.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß, Halle. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (H. G. u. S. D.).